

Pfarreien, ihr Wallfahrtswesen und ihre Bautätigkeit bis 1448. – D e r s ., Bibliographie zur Geschichte von St. Georgenberg-Fiecht vom Jahr 1480 bis 31.12.1986 (chronologisch) (S. 547–571), leistet weiterführende Dienste. Ein Register fehlt.
H. S.

Paul G l e i r s c h e r, Vallis Norica, MIÖG 97 (1989) S. 1–11, 1 Abb., führt die im 9./10. Jh. belegte Bezeichnung des mittleren Eisacktales als vallis Noricana/Nurihtal darauf zurück, daß das Gebiet wohl 293 von der römischen Provinz Noricum abgetrennt und der Provinz Raetia zugeschlagen wurde, und nennt archäologische Indizien für diese These.
R. S.

Alois Z a u n e r, Die Grafen von Lambach, Jb. des oberöstr. Musealvereines 133 (1988) S. 55–66, faßt Forschungen über die im 11. Jh. aktiven Verwandten des Bischofs Adalbero von Würzburg zusammen.
Herwig Weigl

Montfort. Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs 41 (1989). – Der Teilband enthält im Gefolge der Salzburger Landesausstellung 1987 einige Beiträge über die Familie des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich, darunter für das Spät-MA Karl Heinz B u r m e i s t e r, Zur Genealogie der Edlen von Raitenau (S. 7–15), Alois N i e d e r s t ä t t e r, Die Raitenauer und ihr soziales Umfeld (14. bis 16. Jahrhundert) (S. 32–41) und Werner V o g l e r, Raitenauer in Klöstern des spätmittelalterlichen Churrätien (S. 42–56).
Herwig Weigl

Anton S c h w o b, Ute Monika S c h w o b, „Durch Reussen, Preussen, Eiflenlant . . .“. Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und den Familien Vilanders und Wolkenstein im Spätmittelalter, Der Schlern 63 (1989) S. 179–191, steuern einige Belege zum Thema aus Tiroler Urkunden, aber auch aus preußischen Rechnungen bei.
Herwig Weigl

Josef H e j n i c – Miloslav P o l í v k a, Plzeň v husitské revoluci. Hilaria Litoměřického „Historie města Plzně“, její edice a historický rozbor [mit ausführlicher Zus.: Plzeň [Pilsen] am Ende der hussitischen Revolution. Die „Historia civitatis Plznensis“ des Hilarius von Litoměřice [Leitmeritz] als Quelle zum Studium der Geschichte des Hussitentums], Praha 1987, Ústav československých a světových dějin, 498 S., 20 Abb. – Der Zusammenarbeit eines Mittellateiners und eines Historikers ist dieses Werk zu verdanken, das nicht nur für die Stadt Pilsen und ihre Geschichte von Bedeutung ist. Im ersten Teil von Hejnic steht im Mittelpunkt die erste vollständige kritische Edition (eine Teiledition stammt von 1821) einer Predigt des katholischen Administrators der Prager Erzdiözese im Pilsener Exil von 1467 mit einer tschechischen Übersetzung und einer Einführung zur Biographie des Hilarius. Im zweiten Teil untersucht Polívka die Stadtgeschichte von Pilsen in hussitischer Zeit mit dem – von Hilarius selbst vorgegebenen – Schwerpunkt auf der taboritischen Belagerung der Stadt 1433. Da dies nur im Rahmen der internationalen Politik (Basler Konzil!) möglich ist, wächst sich die Schilderung zu einer Skizze der mitteleuropäischen Geschichte der Zeit aus – und das auf der Basis auch ungedruckter Quellen (besonders aus Nürnberg).
Ivan Hlaváček